

Integration von Kindern aus Flüchtlingsfamilien in Kindertageseinrichtungen

Zielgruppe:	Kita-Teams / pädagogische Fachkräfte aus Kitas und Horten
Ort/Termin:	nach Absprache (in der Regel in der Einrichtung)
Dauer/Umfang:	nach Absprache
Kosten:	keine
Kontakt:	Rainer Spangenberg, RAA Trebbin, Bahnhofstraße 44, 14959 Trebbin, Tel.: 033731 31413, E-mail: r.spangenberg@raa-brandenburg.de

In den vergangenen Jahren sind wieder mehr Asylsuchende nach Deutschland und Brandenburg gekommen, darunter viele Familien mit Kindern und Jugendlichen, vor allem aus Ländern mit massiven bewaffneten Konflikten. In den meisten Kommunen werden deshalb neue Gemeinschaftsunterkünfte eingerichtet (oder früher geschlossene wieder in Betrieb genommen). Mancherorts gibt es demgegenüber Vorbehalte oder Ablehnung in der Bevölkerung oder sogar rassistische, von Rechtsextremisten initiierte Mobilisierungen dagegen.

Die gestiegenen Flüchtlingszahlen können in Bildungseinrichtungen (Schulen und Kindertageseinrichtungen) vor allem an Standorten mit Gemeinschaftsunterkünften zur Aufnahme einer größeren Zahl von schulpflichtigen bzw. Kindern im Vorschulalter aus Flüchtlingsfamilien führen, für die es – wie für alle Kinder – Lernen, Spiel und Teilhabe zu gewährleisten gilt.

Im Unterschied zu bereits länger in Deutschland lebenden Zuwandererfamilien haben neu angekommene Flüchtlingsfamilien in mancher Hinsicht besonders schwierige Bedingungen: in der Regel kaum Wissen über Institutionen und Angebote in ihrem neuen Lebensumfeld und geringe Deutsch-Kenntnisse, Ungewissheit über ihre nähere Zukunft und belastende Erfahrungen im Herkunftsland und auf der Reise nach Deutschland. Das macht für die Kinder und ihre Eltern die wertschätzende Aufnahme zum Beispiel in Kitas umso wichtiger, kann für die Einrichtungen bzw. die pädagogischen Fachkräfte aber besondere Herausforderungen mit sich bringen.

Bei einer Team-Fortbildung oder Beratung zu dieser Thematik kann es – nach Absprache im Vorfeld und abhängig von der Situation vor Ort und den Anliegen der Teilnehmenden – um konkrete Probleme oder Konflikte in der Einrichtung und/oder um Fragen gehen wie:

- Wie kann die Aufnahme von Kindern und Eltern aus Flüchtlingsfamilien in die Kita im Sinne einer „Willkommenskultur“ gestaltet werden?
- Wie können Sprache, Familienkultur und Kompetenzen der Kinder gewürdigt und als Resource für das Lernen aller Kinder genutzt werden?
- Wie kann in der Zusammenarbeit mit den Eltern konstruktiv mit sprachlichen Verständigungsschwierigkeiten oder „interkulturellen Irritationen“ umgegangen werden?
- Was tun, wenn Konflikte um die Aufnahme von Flüchtlingen in Deutschland und im Gemeinwesen – über Äußerungen von Eltern oder davon beeinflusst von Kindern – in die Einrichtung hineinwirken?
- Welche gesetzlichen Grundlagen gelten für die Aufnahme und den Aufenthalt von Flüchtlingen in Deutschland? Wie sind die Lebensbedingungen von Flüchtlingsfamilien?
- Welche Unterstützungsangebote und Kooperationspartner gibt es im Sozialraum, auf die Kitas zurückgreifen, bzw. mit denen sie zusammenarbeiten können?

Integration von Kindern aus Zuwandererfamilien in Kindertageseinrichtungen

Zielgruppe:	Kita-Teams / pädagogische Fachkräfte aus Kitas und Horten
Ort/Termin:	nach Absprache (in der Regel in der Einrichtung)
Dauer/Umfang:	nach Absprache
Kosten:	keine
Kontakt:	Rainer Spangenberg, RAA Trebbin, Bahnhofstraße 44, 14959 Trebbin, Tel.: 033731 31413, E-mail: r.spangenberg@raa-brandenburg.de

Zuwandererfamilien machen in Brandenburg einen noch kleinen, aber wachsenden Anteil an Familien mit Kindern im Kita- bzw. Grundschulalter aus. Ihr Hintergrund, ihre Lebenssituation und ihre Vertrautheit mit der Aufnahmegesellschaft und deren Bildungseinrichtungen sowie ihre Erwartungen an Kindertageseinrichtungen sind ähnlich vielfältig wie die von Familien ohne Migrationshintergrund. Dennoch können sich für die pädagogische Arbeit der Fachkräfte und für die Zusammenarbeit mit Eltern besondere, mit dem Migrationshintergrund von Eltern und/oder Kindern zusammenhängende Fragen und Herausforderungen stellen.

Darum soll es bei der Fortbildung in Vortragsimpulsen, Erfahrungsaustausch, Fallbesprechungen zu konkreten Situationen oder Konflikten und in Übungen zur Selbst- und Praxisreflektion gehen. Fragen bzw. Themen, die bearbeitet werden, können – abhängig von den Interessen und Anliegen der Teilnehmenden – zum Beispiel sein:

- Wie kann die Aufnahme von Kindern und Eltern aus Zuwandererfamilien in die Kita im Sinne einer „Willkommenskultur“ gestaltet werden?
- Wie können Sprache, Familienkultur und Kompetenzen der Kinder gewürdigt und als Ressource für das Lernen aller genutzt werden, ohne sie mit ihrem Zuwanderungshintergrund zu „besondern“ und diesen gegenüber Gemeinsamkeiten in den Vordergrund zu stellen?
- Wie kann in der Zusammenarbeit mit Eltern konstruktiv mit sprachlichen Verständigungsschwierigkeiten oder „interkulturellen Irritationen“ umgegangen werden?
- Was tun, wenn politische Konflikte um Zuwanderung nach Deutschland oder Vorbehalte gegenüber Ausländer/innen bzw. Zuwanderern mit deutscher Staatsangehörigkeit – über Äußerungen von Eltern oder davon beeinflusst von Kindern – in die Einrichtung hineinwirken?
- Welche gesetzlichen Grundlagen gelten für verschiedene Zuwanderergruppen in Deutschland und können Einfluss auf die Lebensbedingungen zugewanderter Familien haben?
- Welche Unterstützungsangebote und Kooperationspartner bezüglich der Zuwanderer-Integration gibt es im Sozialraum, auf die Kitas zurückgreifen, bzw. mit denen sie zusammenarbeiten können?